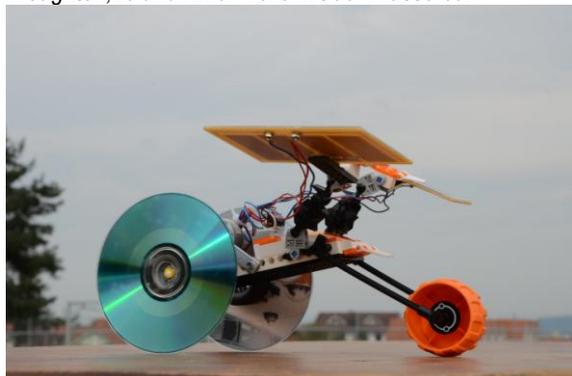


*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Unsere Zukunft!*

*Am 18. September fand an unserer Schule ein von unserem Physiklehrer Jörg Donth und der Klasse 6d organisierter Solarmobilwettbewerb statt – SchülerInnen hatten eigene Mobilmodelle gebaut und liessen sie auf der Sportanlage gegeneinander um die Wette rollen. Daneben kochten SchülerInnen in einem Solarkocher feine Schokoladesauce für ein Desserthäppchen und schliesslich war auch das echt fahrtüchtige Solarmobil für zwei Personen, das ein Schüler letztes Jahr als Maturaarbeit anfertigte, wiederum ausgestellt und für Taxifahrten eingesetzt.*

*Wir gratulieren den WettbewerbsteilnehmerInnen zu den tollen Ideen für die Modellfahrzeuge, die alle mehr oder weniger souverän die geforderte Rennstrecke meisterten: Sven Brinkhaus,4c, Larissa La Scalea,4d, Livio Spaar, 3d, Michael Lustenberger,3c, Marc Stadelmann,2c, Timon Troughton,2c und Amar Velic mit der Klasse 6d.*



*Unsere Zukunft hängt sehr davon ab, wie wir künftig mit Energien umgehen. Dies ist ein immer wieder präsent Thema an unserer Schule. Dies neben einigen andern Entwicklungen und Projekten – lesen Sie unten mehr darüber.*

*Schon jahrelang warten wir, bis der Kanton die Gelder freigibt für eine versprochene Solaranlage auf dem Dach*

*unserer Schule – oder zumindest uns erlaubt, selber Finanzen zu beschaffen. Damit sind wir bei einem andern Thema: Entwicklung oder Sparen? Lesen Sie auf Seite 4 zum Thema Sparen. Es ist nicht schön, was in diesem Bereich auf uns zukommt. Ist es sinnvoll, bei der Bildung Dutzende von Millionen zu sparen – ist dies nicht das Gegenteil von einer Investition in die Zukunft?*

*Allerdings müssen wir - und werden wir - uns den Realitäten und Gegebenheiten stellen. Sie sehen vieles davon in diesen Nachrichten, aber auch, wenn Sie im Laufe des Schuljahres einen unserer Anlässe besuchen. Wir schreiben hier über Termine und werden Sie auch im weiteren Verlauf des Jahres zu Anlässen einladen. Herzlich willkommen.*

*Und beachten Sie gelegentlich auch unsere Homepage. [www.ksreussbuehl.lu.ch](http://www.ksreussbuehl.lu.ch). Sie finden darauf sehr viele Informationen und unter „Galerie“ auch Bilder.*

*Mit freundlichen Grüssen  
Schulleitung KSR*



*Zwei der fantasievollen Solarmodelle (Fotos Ch. Baumann)*

## Ziele und Projekte im neuen Schuljahr

Für das laufende Schuljahr haben wir uns wiederum Ziele gesetzt. Neue oder bereits letztes Schuljahr begonnene Projekte. Unsere Schule entwickelt sich stetig weiter, wobei für uns immer die Qualität vor der Quantität der Projekte steht. Auch wollen wir die Projekte und Prozesse

so steuern, dass uns genug Zeit zur Reflexion bleibt. Neben Projekten und Zielen, die vor allem die Schulleitung und die Lehrpersonen betreffen, werden wir an den folgenden Themen (weiter)arbeiten:

**Jahrespromotion und erweiterte SchülerInnenbeurteilung (ESB).** Wir haben die Erfahrungen des ersten Jahrgangs 2011/12 dokumentiert und evaluiert und wollen das nun auch noch mit einem zweiten Jahrgang tun. Danach entscheiden wir über allfällige Anpassungen für die definitive Form. Was bereits feststeht: wir wollen auch in Zukunft eine Form der erweiterten SchülerInnenbeurteilung.

**Elternbefragung zum Übertritt von der Volksschule.** Wie es unsern SchülerInnen und ihren Eltern beim Übertritt Volksschule – Gymnasium ergeht, wollen wir ebenfalls evaluieren und allenfalls Verbesserungen entwickeln. Eine erste Elternbefragung haben wir im vergangenen Schuljahr bei den 1. Klassen des Langzeit- und des Kurzzeitgymnasiums im gemacht, eine zweite soll in der zweiten Hälfte dieses Schuljahres erfolgen. Die Rückmeldungen des ersten Jahrgangs sind übers Ganze gesehen erfreulich. Die SchülerInnen fühlen sich an der neuen Schule wohl und neu gefordert. Im Detail werden wir Sie als Eltern informieren, wenn uns die Evaluationen von zwei Jahrgängen vorliegt.

**Arbeit in Qualitätsgruppen.** In diesem Bereich geht es um die Umsetzung von SOL-Projekten an unserer Schule. SOL steht für selbstorganisiertes Lernen. Wir wollen diese Unterrichtsform bewusst fördern, da wir von Rückmeldungen der Hochschulen wissen, dass die GymnasiastInnen auf diesem Gebiet mehr mitbringen könnten – mehr Selbstständigkeit beim Lernen. Aber auch diese Form des Lernens will zuerst gelernt sein.

**Diskussion Stundenausfälle.** Immer wieder fallen Lektionen aus – sei dies für die SchülerInnen, weil Lehrpersonen aus verschiedenen Gründen abwesend sein müssen, sei es für Lehrpersonen, weil ihre Klassen in Projekten, Sonderwochen oder an Schulanlässen engagiert sind.

Zusammen mit den Lehrpersonen wollen wir Möglichkeiten diskutieren und Wege aufzeigen.

**Neuer Auftritt gegen aussen.** Wir haben während der letzten zehn Jahre viele neue Informationsgefässe geschaffen. Nicht nur Broschüren, auch die Website gehört heute natürlich zum Aussenauftritt. Die Website haben wir kürzlich von Grund auf erneuert. Nun wollen wir die gedruckten Informationen ebenfalls überarbeiten und in neuem Kleid erscheinen lassen, und nicht zuletzt wollen wir auch die Hinweistafeln auf unsere Schule besser sichtbar machen.

#### **WLAN an den kantonalen Schulen**

Die kantonalen Schulen, d.h. die Gymnasien und die Berufsschulen, werden mit WLAN ausgerüstet, sofern das Budget dafür gesprochen wird. Das bedeutet, dass auch unsere Schule ab 2013 ein WLAN hat. Wir werden uns in diesem Schuljahr Gedanken machen, wie wir mit den neuen Möglichkeiten umgehen wollen. Aus unserer Sicht braucht es konzeptuelle Gedanken zur Einführung von WLAN, bevor neue Medien im Unterricht Einzug halten.

**Pilot Fremdsprachenaufenthalt.** Bereits im letzten Jahr absolvierte eine 4. Klasse einen Fremdsprachenaufenthalt – nach freier Wahl. Die Evaluation hat ergeben, dass nicht alle diese individuellen Aufenthalte ganz im Sinne der Schule waren, und dass Aufenthalte vor allem im englischsprachigen Raum gemacht wurden. Grundsätzlich ist es uns aber ein Anliegen, dass unsere SchülerInnen vermehrt einen Aufenthalt im Gebiet einer Landessprache machen, sprich in der Westschweiz oder im Tessin. Viele unserer SchülerInnen kennen die jeweils andern Sprachgebiete nur wenig. Wir möchten mit dem Aufenthalt das Kennenlernen von Landessprachen und Kulturräumen fördern.

## Schöne Erfolge unserer SchülerInnen

Mit schönen Sonderleistungen haben viele unserer SchülerInnen wiederum tolle Erfolge erzielt.

### **1. Medaillenränge unserer Schulteams am kantonalen Spieltag**

In der Woche vor den Sommerferien findet jedes Jahr das kantonale Spielturnier statt, an dem sich Teams aus allen Kantonsschulen messen. Unsere Teams kämpften in den folgenden Disziplinen sehr erfolgreich (in Gruppen von jeweils 7 Schulen):

Damen: Handball und Volley 2. Rang, Unihockey 3. Rang.  
Herren: Handball und Volley 1. Rang, Fussball 2. Rang.  
Beachvolley 3. Rang.

In den andern Gruppen war Mitmachen wichtiger als Gewinnen, und alle Schulen sollen ja Erfolge heimbringen können.

Wir gratulieren zu den schönen Resultaten.

### **2. Erfolge in internationalen Examen Cambridge Advanced**

Im letzten Schuljahr haben wir das Freifach Vorbereitung auf das „Advanced“ das zweite Mal angeboten, und wir freuen uns sehr, dass acht TeilnehmerInnen die Diplomprüfungen bestanden haben. Ein toller Ausweis auch für

künftige Studien. Es freut uns zusätzlich, dass 3 der 8 SchülerInnen die Prüfungen mit der Bestnote A abgeschlossen haben. Es sind dies Yasmina Azzaoui, Lea Fuchs und Marilen Zosso. Ebenfalls erfolgreich waren Giulia Alario, Alexandra Büchler, Stefanie Frey, Florin Stöckli und Yvonne Hofstetter. Allen gratulieren wir zu dieser tollen Leistung.

#### **Cambridge First**

Auch im First-Examen bestanden unsere SchülerInnen (zuverlässig, schon fast wie gewohnt, möchten wir sagen), alle 22 KursteilnehmerInnen haben bestanden, davon 7 mit der Bestnote A

Robin Blättler, Stefan Da Mota Carlos, Merita Dzabiroka, Fabienne Frischknecht, Chantal Fuchs, Yvonne Fuchs, Aline Furrer, Aline Gisler, Julia Lötscher, Cécile Longoni, Elisa Oegema, Ralph Schmid, Valentin Schmid, Katja Senn, Aleksandra Stamenkovic, Livia Steffen, Marijana Stevanovic, Stephanie Rosa Teixeira, Florian Zellweger, Michelle Zemp und Tina Kaderli.

Vorbereitet wurden die beiden Gruppen auf die Examen von unseren Lehrpersonen Felix Abgottsporn und Karin Gebhard.

**DELFB2**

Dank guten und sehr guten Prüfungen haben das Französisch-Diplom erhalten: Ramon Amstein, Jenifer Belda Masegosa, Fabienne Fallegger, Merve Tökgöz und Luis Vogel. Den Kurs erteilte Felicitas Spuhler.

**Diploma de Español B2**

Mit grossem Erfolg haben abgeschlossen: Melanie Bucher, Sara Fallegger, Madeleine Heini, Miriam Pacucci und Carmela Stürmlin.

**CELI 3 (B2)**

Sehr gut hat die von Sanja Kurfess vorbereitete Schülerin Stella Schneider ihr Italienisch-Examen bestanden.

Wir gratulieren allen SchülerInnen zu ihren tollen Leistungen. Im Spanisch wurden sie auf die Examen vorbereitet durch unsere Lehrerin Celia Müller.

### Die Schülerzahlen sind leicht rückläufig – über mehrere Jahre recht stabil

**Statistik zum Beginn des Schuljahres**

	Klassen	SchülerInnen	Lehrpersonen
Gym.	38 (38)	744 (779)	117 (123)
MSE	4 (4) (2. Sem. 6)	71 (66) (plus 30-35 im 2. Semester)	27 (28) (z.T. auch am Gymnasium)
	3 (4) Abt. Passerelle	78 (85)	
Total	45/47 (46/48)	893 (930) (+ 30-35 2. Sem.)	131 (138)

(Zahlen in Klammern: Vorjahr)

In die 1. Klassen des Langzeitgymnasiums haben wir 117 SchülerInnen aufgenommen – 120 waren angemeldet, (11/12: 116, 10/11: 107; 09/10: 110), und in die 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums sind 22 SchülerInnen eingetreten (11/12: 37, 10/11: 22; 09/10: 31). Insgesamt sind es am Gymnasium 139 (11/12: 153; 10/11: 129; 09/10: 141). Die Gesamtzahlen der Neueintritte waren in den letzten Jahren schwankend, es ist schwierig, verlässliche Planungen zu machen.

Die Eintritte in die 1. Klasse des Langzeitgymnasiums haben in den letzten beiden Jahren leicht zugenommen, insgesamt sind sie stabil, wir führen dieses Jahr sechs Parallelklassen, nachdem wir nach Ostern bereits 120 Anmeldungen hatten. Überraschenderweise gab es dann noch kurzfristige Abmeldungen.

Von LUSTAT, der Statistikstelle des Kantons Luzern, wurde uns ein eher starker Rückgang vorausgesagt. Es ist nicht ganz einfach, Prognosen zu machen, da die Statistiker mit den geburtenschwachen Jahrgängen uns weniger SchülerInnen prognostiziert haben.

**Durchschnittliche Klassengrössen**

Untergymnasium:	20.50 (11/12: 22.26; 10/11: 22.20)
-----------------	------------------------------------

Obergymnasium:	19.05 (11/12: 19.73; 10/11: 19.96)
Kurzzeitgymnasium:	20.20 (11/12: 19.80; 10/11: 18.60)
Total:	19.60 (11/12: 20.50; 10/11: 20.50)

**Geschlechterverhältnis**

Interessant ist die Entwicklung der Geschlechterverteilung: Hatten wir über Jahre in den ersten Klassen des Langzeitgymnasiums klar mehr Mädchen als Knaben (bis zu 20), so nähert sich dieses Verhältnis über die letzten drei Jahre wieder dem Gleichstand – dieses Jahr sind es 61 Mädchen und 56 Knaben. Gerade umgekehrt ist es bei den 1. Klassen des Kurzzeitgymnasiums: Nachdem wir dort über drei Jahre mehr Jungen als Mädchen hatten, sind es nun dieses Jahr zweimal mehr Mädchen, nämlich 15 gegenüber 7 Jungen.

Über die ganze Schule gesehen sind wir aber nach wie vor im Trend aller Gymnasien: der Frauenanteil ist bedeutend höher – 410 Frauen stehen 336 Männern gegenüber (2011/12: 435 gegenüber 344).

Erfreulicherweise ist unsere Schule ungebrochen attraktiv für Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern. Das zeigt die anhaltend hohe Anzahl Lernender in den letzten Jahren. Ein Rückgang ist bedingt durch die Entwicklung der Geburtenzahlen. Andererseits besteht freie Schullortwahl, und so gibt es auch Verschiebungen von einer Schule zur andern. Für die vorausschauende Planung ist dies ein erschwerender Faktor. Nach langen Jahren des Wachstums ist damit ein leichter Rückgang der SchülerInnenzahlen feststellbar. Gemäss Prognosen von LUSTAT werden unsere SchülerInnenzahlen sich in den kommenden Jahren auf hohem Niveau einpendeln.

Die Erwachsenenmaturitätsschule ist in ihren Gesamtzahlen stabil geblieben.

### Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2012/2013

Christian Bächinger, MSc      Wirtschaft und Recht  
Caroline Schaepman, dipl. math.      Mathematik

Heidrun Schüssler, Studienrätin für Biologie und Chemie

**Längere Stellvertretung**

Nina Hebling, MSc      Geografie

### Jahrespromotion und erweiterte SchülerInnenbeurteilung

Am Gymnasium kennen wir die Jahrespromotion. Das heisst, Ihre Kinder werden Ende des Schuljahres ein

Jahreszeugnis erhalten, das über die Promotion in die nächsthöhere Stufe entscheidet.

Zwar gibt es im Januar ein Zwischenzeugnis, dieses hat jedoch nur informativen Charakter.

Bereits im letzten Schuljahr haben wir in den 1. und 3. Klassen die erweiterte SchülerInnenbeurteilung eingeführt. Wir geben Ihnen als Eltern mehr Rückmeldungen zu den Leistungen, aber auch zum Lernverhalten Ihrer Kinder. Vor allem aber bekommen auch die SchülerInnen in Einzelgesprächen von den Klassenlehrpersonen differenzierte Rückmeldungen. Es werden folgende Rückmeldungen gemacht:

#### **Im November:**

Meldung Zwischenstand der Noten (bei den 1. bis 3. Klassen lassen wir diese Meldung von den Eltern unterzeichnen).

#### **Ende Januar:**

Orientierungszeugnis nach dem 1. Semester. Wie ist der Notenstand nach der Hälfte des Schuljahres, wie sind die Promotionschancen? Zusätzlich erhalten die 1.- und 3.-KlässlerInnen ausführliche Rückmeldungen zu ihrem Arbeits- und Sozialverhalten – sie schätzen dies auch für

sich persönlich selber ein. Die Klassenlehrpersonen führen Einzelgespräche zu den Rückmeldungen und Selbsteinschätzungen.

#### **Im Mai:**

Nochmals Meldung des Notenzwischenstands, mit klarer Warnung bei Gefährdung der Promotion. Unterschrift der Eltern bei den 1. bis 3. Klassen.

#### **Im Juli:**

Jahreszeugnis, das über die Promotion in die nächsthöhere Klasse entscheidet.

Wir möchten mit diesem Vorgehen stete Transparenz schaffen und den SchülerInnen und Ihnen helfen, den Überblick über die Leistungen während des ganzen Jahres zu behalten. Sie sollen rechtzeitig erkennen, wenn die Leistungen verbessert werden müssen, damit am Ende des Schuljahres die Promotion erfolgt.

Zudem soll mit vertretbarem Aufwand zumindest zu Beginn des Untergymnasiums und zu Beginn der Oberstufe einmal eine ausführliche Rückmeldung dazu erfolgen, wie wir das Arbeits- und Sozialverhalten wahrnehmen.

## Der Spardruck wächst

Wie Sie möglicherweise in den vergangenen Wochen der Presse entnommen haben, sind Kanton und Gemeinden finanziell immer mehr gefordert. Warum dies? Die SteuerzahlerInnen wurden in den vergangenen Jahren kräftig entlastet. Bund, Kanton und viele Gemeinden senkten die Steuern. Das hat in Zeiten der Hochkonjunktur nicht zu spürbar weniger Steuereinnahmen geführt. Die Steuern flossen reichlich, und gleichzeitig wurden beim Kanton jährlich Sparprogramme durchgeführt, um die wachsenden Ausgaben im Griff zu haben. Das war selbstverständlich für alle, die nicht direkt von den Sparprogrammen betroffen waren, eine sehr angenehme Entwicklung. Die Strategie der Steuersenkungen wurde denn auch von einer sehr breiten Mehrheit getragen.

Nun stottert aber der Konjunkturmotor, Gelder von den Nationalbankgewinnen werden ungewiss, und gleichzeitig wirken sich neue Aufgaben sehr massiv auf die Finanzen des Kantons und der Gemeinden aus. Genannt seien hier etwa die Spitalfinanzierung und die Pflegefinanzierung.

Und für die neuen Aufgaben fehlt das Geld, weil die Steuern nicht mehr im erhofften Mass fließen.

Für 2012 mussten auch an den Kantonsschulen wiederum Einsparungen realisiert werden, die schmerzen. Es mussten auch Gebühren erhöht werden, die Beiträge für den Instrumentalunterricht etwa und das Schulgeld. Und wir mussten Fondsgelder für Erneuerungen in der Mensa, zur Unterstützung von Schülerprojekten oder für die Neuanschaffungen in der Bibliothek in die Staatskasse abliefern. Auch wurden Gelder für die Qualitätsentwicklung gekürzt, und einzelne Schulen mussten Projekte aufschieben oder Klassen zusammenlegen.

Und wie sieht es für 2013 und 2014 aus? Für einen ausgeglichenen Haushalt des Kantons fehlen für 2013 und 2014 dutzende Millionen mehr als für 2012. Die Regierung hat vom Kantonsrat den Auftrag, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Wir werden wohl bald wissen, was dies für die Gymnasien, für die SchülerInnen, die Eltern und die Lehrpersonen heisst.

## Organisatorisches

### Herbstsonderwoche

Die Sonderwoche findet in der letzten Woche vor den Herbstferien in der bewährten Form statt, die grosse Individualität im Lernen und das Nutzen von alternativen Zeitgefässen erlaubt. Sie sieht im Überblick folgendermassen aus:

Klassen	Thema Sonderwoche / verantwortliche Fachschaften
1. Klassen	<b>Kartenkunde, Geometrie und Orientierungslauf</b> / Geografie, Mathematik, Sport
2. Klassen	<b>Ich und die anderen – vom Genuss zur Sucht!</b> / Biologie, Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft, Sport, Klassenlehrpersonen
3. Klassen	<b>Werkstatt Mathematik und Sprachen</b> /

LZG	Mathematik, Deutsch, mod. Fremdsprachen
3. Klassen KZG	<b>Werkstatt Religion und Musik</b> / Religion, Musik
4. Klassen	<b>Ökologie</b> / Biologie, Chemie, Hauswirtschaft, Physik
5. Klassen	<b>Menschen, Macht und Märkte</b> / Geschichte, Philosophie, Wirtschaft und Recht
6. Klassen	<b>Kulturprojekte (Ausland)</b> / Kunstgeschichte, Sprachen

### Kosten für Sonderwochen

Für die Projekte der Sonderwochen können ausserordentliche Kosten entstehen. Dies sollte in grösserem Rahmen allerdings nur für die 6. Klassen der Fall sein. An die

Projektkosten der 6. Klasse leistet der Kanton einen bescheidenen Beitrag (Fr. 12.- pro Übernachtung).

### **Kosten ab 10. Schuljahr**

Bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit (9. Schuljahr) werden die Kosten für Lehrmittel und Kopien wie auch das Schulgeld von Kanton und Wohngemeinden getragen.

Mit welchen Kosten müssen Sie ab der 4. Klasse, der post-obligatorischen Zeit, rechnen? Die Kosten variieren von Schuljahr zu Schuljahr und auch von Klasse zu Klasse. Sie hängen unter anderem vom Schwerpunktfach, von Exkursionen und Projektwochen der Klassen ab. Es gibt deshalb keine allgemein gültigen absoluten Zahlen. Neben dem Schulgeld von 465 Franken (bisher 365) fallen durchschnittlich Kosten von etwa 500 - 700 Franken für Lehrmittel, Taschenrechner, Exkursionen und Schulreise, sowie evtl. für eine freiwillige Sonderwoche auswärts an. Der Wintersporttag kostet (wählbar) zwischen 25 und 45 Franken. Somit müssen Sie für das ganze Schuljahr mit Kosten von etwa 1'100 bis 1'200 Franken rechnen.

Sie erhalten meist zweimal pro Schuljahr durch Ihren Sohn oder Ihre Tochter einen Einzahlungsschein mit der Bitte, einen grösseren Betrag im Voraus einzuzahlen. Die Kassiere und KassierInnen der 4. bis 6. Klassen verwalten die Klassenkonti bargeldlos mit e-Banking, und Sie als Eltern erhalten nach dem 1. und 2. Semester eine genaue Abrechnung, in der Sie sehen können, wofür das Geld verwendet wurde. Sie haben auch das Recht, eine Zwischenbilanz zu verlangen.

Zu den erwähnten Kosten können individuell weitere Kosten kommen, wenn die Klasse auswärts eine Projektwoche veranstaltet oder an einem Austausch mit einer Klasse aus dem Ausland teilnimmt. Für diese Spezialwochen wird die Klasse meistens einen eigenen Beitrag dazuverdienen.

Generell gilt für Projektwochen: Kosten in aussergewöhnlicher Höhe müssen den Eltern frühzeitig (im Planungsstadium) mitgeteilt werden, damit sie die Möglichkeit zur Rückmeldung haben, bevor definitiv über die Durchführung entschieden wird. Die Eltern werden dabei angefragt, ob sie mit den Kosten einverstanden sind. Die Rückmeldungen gehen vertraulich an die Schulleitung.

Der Unterricht für ein Instrument kostet seit dem Schuljahr 2011/12 aufgrund der kantonalen Sparmassnahmen bei den Gymnasien 890 Fr. pro Schuljahr.

In der zweiten Hälfte der 6. Klasse kommt für die Matura die Prüfungs- und Diplomgebühr von 470 Franken dazu.

### **Schulinterne Beratungsstelle**

Als niederschwelliges Angebot führen wir eine Beratungsstelle für SchülerInnen, die mit jemandem über persönliche oder schulische Schwierigkeiten sprechen möchten. Die Stelle betreuen unsere Lehrpersonen Christine Stuber Zwimpfer und Nils Andersen. Mit den beiden Lehrpersonen kann telefonisch oder per Mail Kontakt aufgenommen werden: 041 259 02 64 (Büro) oder 041 377 43 38 (Stuber privat), resp. 041 241 12 80 (Andersen privat). E-Mail:

[christine.stuber@edulu.ch](mailto:christine.stuber@edulu.ch) / [nils.andersen@edulu.ch](mailto:nils.andersen@edulu.ch)

### **Lern- und Zeitcoaching für SchülerInnen**

Im Schuljahr 2011/12 starteten wir mit dem Projekt „Lern- und Zeitcoaching an der KSR“. Da dieses Angebot von etlichen SchülerInnen der KSR genutzt wurde, hat die Schulleitung beschlossen, das Projekt weiterzuführen.

Das Lern- und Zeitcoaching ist für alle SchülerInnen gedacht, welche ihre Lernmotivation steigern, sich besser organisieren oder eine Lernblockade lösen wollen. Im Coaching wird auf den persönlichen Lernstil eingegangen. Dabei können Organisations- und Strukturierungstechniken erarbeitet, nach motivationssteigernden Möglichkeiten gesucht oder Entspannungsübungen erlernt werden. Lesen bitte mehr darüber im beigelegten Informations-schreiben.

### **Fotos Ihrer Kinder auf Schulpublikationen**

Wir planen eine grössere Erneuerung unserer Schulinformationsschriften. Die Broschüre über die Schule, die Vorstellung der Schwerpunktfächer und Ergänzungsfächer und weiteres sollen neu geschrieben und gestaltet werden. Dafür möchten wir auch mehr Bilder aus dem Schulalltag einsetzen. Es stehen für uns Gruppenfotos von SchülerInnen im Unterricht, in der Mensa, in der Bibliothek etc. im Vordergrund, nicht Einzelfotos.

Dennoch möchten wir Sie als Eltern fragen, ob Sie einverstanden sind, dass Ihr Kind auf einem Bild erscheint. Wenn Sie das nicht möchten, teilen Sie es uns bitte mit, per Telefon oder per email ans Sekretariat.

### **Ferien und Urlaubspraxis an der KSR**

Die Ferienzeiten entnehmen Sie bitte der beiliegenden Ferienordnung. Seit letztem Schuljahr sind an Weihnachten zwei volle Wochen Ferien, und nach Auffahrt und Fronleichnam sind die Freitage neu ebenfalls schulfrei. Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass Urlaub für Ferienzwecke (frühere Abreise/spätere Rückkehr) nicht gewährt wird. Ebenso gibt es an unserer Schule keine „Jokertage“.

### **Informationsveranstaltungen für Eltern**

Wir empfehlen Ihnen sehr, sich an den offiziellen Elternabenden zu informieren oder, wenn Sie spezielle Fragen haben, noch detaillierter an den Informationsveranstaltungen, welche wir für die SchülerInnen organisieren. Sie sind als Eltern auch an diesen willkommen. Die Daten finden Sie im Terminplan am Ende dieser Nachrichten.

### **Schulbesuchstage für Eltern der 1. Klassen Langzeit- und Kurzzeitgymnasium**

Wie geht es den Neulingen an unserer Schule? Wie sieht ihr Alltag aus? Vieles hören Sie von Ihren Töchtern und Söhnen, vieles können Sie sich vielleicht nicht so plastisch vorstellen. Wir laden Sie ein, sich an den Besuchstagen für die Eltern der 1. Klassen selber umzusehen und den Unterricht mit Ihren Kindern zu besuchen sowie die Möglichkeit zum Gespräch mit ihren Lehrpersonen zu nutzen. Freitag, 9. November und Montag, 12. November.

### **Präsentation der Maturaarbeiten – 6. Klassen**

Die Maturaarbeit hat sich für die meisten unserer SchülerInnen als sehr arbeitsintensiv und ebenso lehrreich erwiesen. Viele Eltern und Freunde leben bei der Arbeit mit.

Gern laden wir interessierte Angehörige der SchülerInnen ein zur mündlichen Präsentation am **Montag, 26. November 2012**. Eine Einladung mit Zeitplan werden wir den Eltern der 6.-KlässlerInnen zustellen.

### Haftpflichtversicherung für VelofahrerInnen

Viele unserer SchülerInnen kommen mit dem Velo zur Schule. Seit 1.1.2012 ist die Velo-Vignette abgeschafft. Das heisst, dass für VelofahrerInnen die damit verbunden Haftpflichtversicherung weggefallen ist. SchülerInnen,

resp. ihre Eltern haften bei Unfällen, bei denen sie der Verursacher sind, mit dem eigenen Vermögen, wenn sie nicht eine Privathaftpflichtversicherung haben (95% der Haushalte in der Schweiz haben eine solche). Bei den meisten bestehenden Haftpflichtversicherungen ist seit dem 1.1.2012 dieser Schutz automatisch und ohne Prämienzuschlag übernommen worden.

Wir empfehlen Ihnen trotzdem, bei nächster Gelegenheit abzuklären, ob Sie und Ihre Kinder gegen dieses Risiko versichert sind.

## Nächste Info-Veranstaltungen für Eltern / Kulturelle Veranstaltungen an der KSR

Montag, 12.11.	Blues at School, 13.10 und 14.20 Uhr, interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, vgl. Details im beiliegenden Kulturprogramm „Kultur in der Aula 2012/13“
Freitag, 09.11. und Montag, 12.11.	Besuchstage für Eltern der 1. Klassen des Langzeit- und des Kurzzeitgymnasiums
Mittwoch, 14.11.	18.00 Uhr, Aula, Information Kurzzeitgymnasium für interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler und ihre Eltern
Dienstag, 20.11.	15.50 Uhr, Aula, Info-Anlass 1. Klassen, Schienenwahl (Eltern sind willkommen)
Montag, 26.11.	ganzer Tag, Präsentation der Maturaarbeiten, Einladung an die Eltern der 6. Klassen folgt
Mittwoch, 28.11. und Donnerstag, 29.11.	12.45 – 14.45: Info-Börse 2. Klassen, Schwerpunktfach (Eltern sind willkommen) für genaue Zeiten der einzelnen Fächer fragen Sie bitte Ihren Sohn/Ihre Tochter oder das Sekretariat
Dienstag, 04.12.	19.30 Uhr, Aula, Elternabend 1. Klassen (Schienenwahl), Einladung folgt
Donnerstag, 10.1.2013	19.30 Uhr, Elternabend 2. Klassen (Schwerpunktfach, Sprachenwahl), Einladung folgt

**Für die vielfältigen Anlässe im Rahmen von „Kultur in der Aula“ verweisen wir auf das beiliegende Programm. Wir freuen uns sehr auf Ihre Besuche.**

## Beilagen

- Organisatorische Mitteilungen
- Absenzenordnung
- Kultur in der Aula 2012/13
- Schulordnung und Verhalten an der KSR (1. Klassen und 3. Klasse Kurzzeitgymnasium)
- Schulzahnpflege (1.-3. Klassen)
- Mitteilungen berufs- und studienkundliche Orientierung (2. Klassen)
- Ferienplan
- Elternbrief Lern- und Zeitcoaching

Verteiler: Eltern, Lehrpersonen auf MOSS, SchülerInnen per Anschlag, Verwaltung, Schulkommission, Dienststelle Gymnasialbildung, Presse